

Erfolgreiche Demonstration gegen die Münchner Sicherheitskonferenz

Kategorie: Aus den Bewegungen

Veröffentlicht: Montag, 06. Februar 2012 12:50

04.02.2012: Angesichts der klirrenden Kälte, minus fünfzehn Grad, empfahl eine Münchner Tageszeitung, lieber daheim zu bleiben und bei der Eiskälte nicht mit der Demonstration gegen die Sicherheitskonferenz "durch die City zu latschen". Etwa 3.500 Menschen sind diesem Rat nicht gefolgt und beteiligten sich an der Demonstration gegen die sog. NATO-Sicherheitskonferenz, die an diesem Wochenende in München stattfand und inzwischen zu einem festen Termin der Antikriegsbewegung geworden ist. Über 90 Organisationen hatten den Aufruf zur Demo unterschrieben, verdi München und attac riefen mit einem eigenen Aufruf zur Demo auf und beteiligten sich mit eigenen Blöcken an der Demo.

Zwei Themen dominierten das Bild der Demo und die Reden:

- Bundeswehr und alle fremden Truppen raus aus Afghanistan
- Schluss mit den Waffenexporten der Händler des Todes aus Deutschland.

Die Buntheit und Originalität der Demonstrierenden ist inzwischen zu einem Merkmal dieser Demo geworden. Im DKP-Block fuhr ein großer Panzer mit, der als Paket nach Saudi Arabien deklariert und mit dem Absender Krauss Maffei- Wegmann versehen war. Lebendige Postpakete mit Waffen in alle Welt und ein 'NATOd' illustrierten das große Transparent der DKP: "[Waffenexporte verbieten -Rüstung verschrotten](#)". Über Bundeskanzlerin Merkel, die im DKP-Block neben einem überdimensionalen Tod mitging, heißt es im Flugblatt der DKP München: "Bundeskanzlerin Merkel war im zurückliegenden Jahr als Handelsreisende in Sachen Rüstungsexport besonders engagiert." (Flugblatt in der Anlage)

Überhaupt war das Thema Waffenexporte in vielen Teilen der Demo eines der dominierenden Themen. Stelzenläufer der Münchner Gruppe 'Arbeitergeschwister' zeigten ein makabres Brautpaar: Eine Figur im Brautkleid mit Totenkopf und der Bräutigam als Maschinenmensch von Heckler und Koch, mit einem Maschinengewehr als Kopf.

Nach der von Kerem Schamberger (Foto links) moderierten Auftaktkundgebung an Stachus zog die Demo zum Münchner Marienplatz. Dort fand die Abschlusskundgebung statt, bei der Malalay Joya aus Afghanistan eine leidenschaftliche Rede hielt. Sie forderte, dass alle fremden Truppen aus Afghanistan abziehen müssen und informierte über den Kampf in Afghanistan gegen die Besatzer, gegen die Drogenbarone und ihre Karsai-Regierung und islamistische Gruppen.

Konstantin Wecker, seit vielen Jahren mit der Demo gegen die sog. Sicherheitskonferenz eng verbunden und sein Pianist (mit dicken Handschuhen) konnten die eisige Kälte für viele Teilnehmende kurz

Erfolgreiche Demonstration gegen die Münchner Sicherheitskonferenz

Kategorie: Aus den Bewegungen

Veröffentlicht: Montag, 06. Februar 2012 12:50

vergessen machen. Seine Lieder "Sage nein", und der "Waffenhändler-Tango" trafen die Stimmung der Demonstrierenden, die der Kälte trotzten.

Christof Marischka, von der Informationsstelle Militarisierung aus Tübingen kritisierte in seiner Rede die geplante Kommandostelle für einen angeblichen Raketenschirm, die in Ramstein eingerichtet werden soll ebenso wie die auf der Sicherheitskonferenz erhobene Forderung, Deutschland müsse auch militärisch stärker eine Führungsrolle in der Welt spielen.

Die direkte und indirekte Beteiligung Deutschlands am globalen Krieg mit Intervention und Waffenexport prangerten in ihrer Kundgebungsrede die Vertreter der Initiative 'Der Krieg beginnt hier' an. Großen Beifall fand ein riesiges Antikriegstransparent, das vom Turm der Kirche 'Alter Peter' die Demo grüßte.

Am Schluss waren sich die meist durchgefrorenen Demonstrierenden einig: Es war saukalt aber eine saugute Aktion!

Text: Walter Listl Fotos: Werner Rauch

siehe auch [DKP: Waffenexporte verbieten - Rüstung verschrotten](#)

weitere Fotos

http://www.fotobooks.de/fotos/120204anti_siko_demo/index.html

<http://www.arbeiterfotografie.de>